

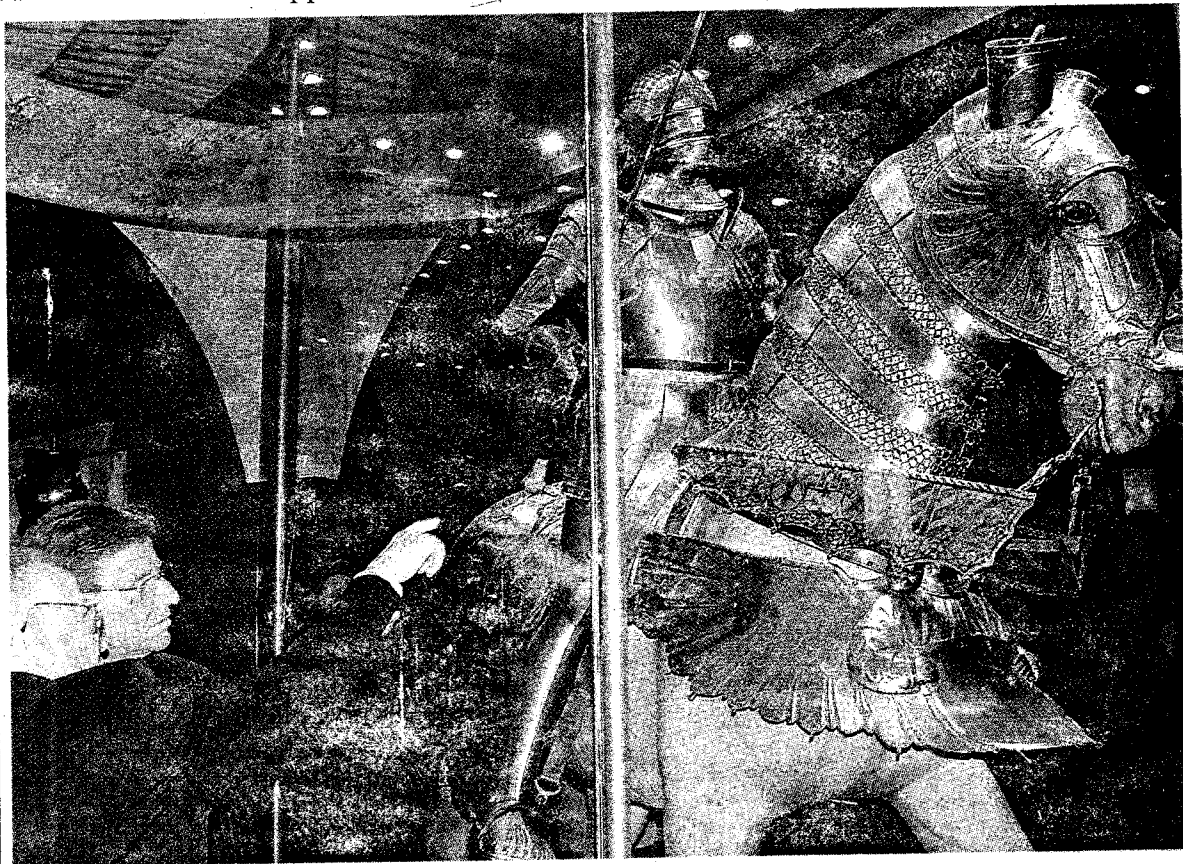
# Kleines Fürstentum mit europäischer Bedeutung

Herzog Franz von Bayern und Minister Thomas Goppel eröffnen Bayerische Landesausstellung 2005 in Neuburg

**Neuburg (DK)** Die Kunst der Renaissance und letzte Teilung des Wittelsbacher Landes ist ab sofort bis 16. Oktober im Neuburger Schloss anschaulich dargestellt. Wissenschaftsminister Thomas Goppel eröffnete gestern die Bayerische Landesausstellung 2005 mit insgesamt 380 hochwertigen Exponaten und einem geschätzten Kostenvolumen von zwei Millionen Euro.

Vor 800 Gästen holte sich das Haus der Bayerischen Geschichte das obligatorische Lob für eine anschauliche Präsentation ab. Das Motto „Von Kaisers Gnaden – 500 Jahre Fürstentum Pfalz-Neuburg“ weist auf die damaligen Bedeutung der Neuburger Residenz „und deren einzigartige politische und gesellschaftliche Bedeutung in der Zeit der Renaissance hin“, so Minister Goppel in seiner Eröffnungsrede. Insbesondere Pfalzgraf Ottheinrich, der später ins Exil nach Heidelberg gehen musste, förderte Kunst und Kultur des 1505 neugebildeten Herzogtums bis zum Staatsbankrott. Mit Fuchsjagd und Hundemeute, Fanfaren und Schlossfestspektakel startete die Landesausstellung. Schirmherr Herzog Franz von Bayern zeigte sich beeindruckt. Zusammen mit der Rubens-Galerie erwartet sich die Stadt Neuburg einen deutlichen Aufschwung im Tourismus.

**SEITE 31 und 32**



Der glänzende Harnisch von Kaiser Maximilian I. zählt zu den Prachtstücken der Ausstellung. Leihgaben aus Wien, London, Paris und Chicago sind in Neuburg zu sehen. Hier erhält Minister Thomas Goppel eine Sonderführung. Foto: W. Rein